



Jahresbericht 2021

Impressum und Kontakt:

Freiwilligen Zentrum Straubing e.V. | Obere Bachstraße 12 | 94315 Deutschland

Tel. 09421/989-635 | Fax 09421/989-637

Mail: info@freiwilligenzentrum-sr.de

www.freiwilligenzentrum-sr.de | www.facebook.com/FreiwilligenZentrumStraubing

Redaktion: Thomas Langhoff

Texte: Freiwilligen Zentrum Straubing e.V.

Bilder: Freiwilligen Zentrum Straubing e.V. (wenn nicht anders angegeben)

Vorwort

„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.“

Albert Schweitzer

Bürgerschaftliches Engagement bedeutet freiwilliges, unentgeltliches und gemeinwohlorientiertes Mitwirken und Mitgestalten der Bürger*innen am demokratischen Aufbau der Gesellschaft.

Wir fühlen uns den Werten von Demokratie, Nachhaltigkeit und Teilhabe verpflichtet. Das bedeutet, dass wir alle gesellschaftlichen Akteur*innen unterstützen, die diese Werte vertreten.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir die Vielfalt unserer Tätigkeits- und Arbeitsbereiche veranschaulichen und darstellen.

Erfreulicherweise nehmen das ehrenamtliche Engagement und die Zahl der Engagierten in unserer Gesellschaft nach wie vor zu. Gerade in einer Zeit großer Umbrüche und Veränderungen stellt dieses Engagement ein wichtiges Bindeglied für den Zusammenhalt in der Gesellschaft dar.

Als Freiwilligen Zentrum Straubing sind wir stolz, mit unserer Tätigkeit Menschen auf beiden Seiten des Ehrenamtes Hilfe, Unterstützung und Sinnerfüllung geben zu können.

Wir bedanken uns bei allen engagierten Menschen, die durch ihre Arbeit einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten. Bedanken möchten wir uns auch bei den kooperierenden Einrichtungen, Verbänden und Vereinen, welche den Einsatz der Ehrenamtlichen ermöglichen und gemeinsam mit uns immer wieder neue Projekte und Aktionen auf die Beine stellen.

Nicht zu zuletzt gilt unser Dank den finanziellen Förder*innen des Freiwilligen Zentrums, ohne deren Unterstützung unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Für den Vorstand

Thomas Langhoff

Inhalt

1.	Ziele und Aufgaben des Freiwilligen Zentrums	1
2.	Pandemie und Engagement	2
3.	Das Jahr 2021 in Zahlen	2
3.1	Gewinnung, Beratung, Betreuung, Begleitung von Freiwilligen	2
3.2	Beratung von Einsatzstellen zur Arbeit mit Freiwilligen	3
3.3	Anerkennung und Vernetzung	3
3.4	Qualifizierung	4
3.5	Öffentlichkeitsarbeit	4
4.	Eigene Projekte	4
4.1	Einkaufshilfe	4
4.2	Nachbarschaftshilfe in der Stadt Straubing	5
4.3	Sprachpatenschaft	5
4.4	Lesepatenschaft	6
4.5	Repair Café	6
5.	Integrationslotse	6
6.	Verein und Geschäftsstelle	8
6.1	Vorstandschafft	8
6.2	Geschäftsstelle und Außenstelle	8
6.3	Finanzierung	10

1. Ziele und Aufgaben des Freiwilligen Zentrums

Das Freiwilligen Zentrum Straubing fördert seit dem Jahr 2000 das bürgerschaftliche Engagement in der Stadt Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen. Es informiert, berät und betreut Menschen, die sich in ihrer Freizeit engagieren möchten und vermittelt einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder.

Es gibt verschiedene Definitionen von bürgerschaftlichem Engagement/Freiwilligenarbeit. Das Freiwilligen Zentrum Straubing schließt sich in seinem Verständnis der Definition der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Bayern (lagfa) an, die besagt:

„Bürgerschaftliches Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist ein unverzichtbarer Wert für die Demokratie. Auf der Grundlage der demokratischen Werte und der Grundrechte des Menschen wird Bürgerschaftliches Engagement verstanden als Engagement, das freiwillig ausgeübt wird, nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet ist, sich am Gemeinwohl orientiert, im öffentlichen Raum und kooperativ stattfindet.“¹

Durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Einrichtungen in der Region, kann potenziellen Freiwilligen beim Beratungsgespräch ein breites Feld an möglichen Tätigkeiten vorgestellt werden. Engagements sind unter anderem in folgenden Bereichen möglich: Kinder, Jugendliche und Familien, Senior*innen, Menschen mit Behinderungen, Migrant*innen, Umwelt-, Natur- und Tierschutz.

Das Freiwilligen Zentrum unterstützt Personen und gemeinwohlorientierte Einrichtungen bei der Umsetzung von Projektideen und berät Einsatzstellen zur Arbeit mit Freiwilligen. Ziel ist es, Menschen, Vereine und Einrichtungen mit gemeinsamen Vorstellungen zusammenzubringen. Es werden auch selbst neue Ideen und Projekte entwickelt, bei deren Umsetzung Freiwillige mitwirken. Neben der Neuentwicklung gilt es auch bestehende Projekte fortzuführen und regelmäßig fortzuschreiben.

Für ein für alle Seiten zufriedenstellendes bürgerschaftliches Engagement ist es unerlässlich, dass die Freiwilligen für ihren Einsatz gut vorbereitet und währenddessen angemessen begleitet werden. Daher bietet das Freiwilligen Zentrum projektbezogene, aber auch allgemeine Fortbildungen für Engagierte und Interessierte an.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit über Einsatzmöglichkeiten und das Engagement soll das Bewusstsein für den gesellschaftlichen Wert der Freiwilligenarbeit gesteigert werden. Zudem setzt sich das Freiwilligen Zentrum für die Anerkennung der Engagierten ein. Es versteht sich als Lobby der bürgerschaftlich Engagierten und macht sich für deren Interessen und Bedürfnisse stark.

Eine weitere Aufgabe ist die Vernetzung von Freiwilligen und gemeinwohlorientierten Organisationen. Durch eigene Veranstaltungen wird bürgerschaftlich Engagierten die Möglichkeit gegeben, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen.

¹ Wenn von „Ehrenamtlichen“, „Freiwilligen“ oder „bürgerschaftlich Engagierten“ gesprochen wird, bezieht es sich immer auf die oben genannten Merkmale. Wie bei jeder Definition gibt es selbstverständlich Grenzfälle.

2. Pandemie und Engagement

Die Pandemie war auch für das Jahr 2021 prägend. Die ersten Monate wurden vor allem von Schulschließungen, „Lockdowns“, Ausgangssperren und „Hotspot-Regelungen“ bestimmt. Durch geltende Kontaktbeschränkungen und hohe Inzidenzen wurde viel Engagement zum Erliegen gebracht. Von Juni bis August herrschte Optimismus. Es gab ausreichend Impfdosen und die Inzidenzen sanken teilweise auf Null. Wir erlebten einen fast schon sorglosen „Sommer voller Möglichkeiten“, der weniger stark von Restriktionen geprägt war. Während manche sehnsüchtig auf die Wiederaufnahme ihres Engagements warteten, konnten andere nicht oder nur sehr zögerlich für eine Tätigkeit nach der Zwangspause motiviert werden. Oftmals waren die Kapazitäten in den gemeinwohlorientierten Einrichtungen nicht vorhanden, um sich ausreichend um die Freiwilligen zu kümmern, weshalb zum Teil weniger Engagierte eingesetzt wurden. Ab Oktober stieg die Inzidenzkurve wieder stark an, neue Auflagen und Kontaktbeschränkungen prägten das Leben. Projekte und Angebote, die während der Sommermonate mühsam reaktiviert wurden, mussten wieder zurückgefahren werden.

Für große Verunsicherung – sowohl bei den Organisationen als auch bei den Freiwilligen – sorgten die häufig angepassten und geänderten Vorgaben zur Eindämmung der Pandemie. Freiwillige und Organisationen durften zeitweise nicht persönlich bzw. nur unter Auflagen beraten werden. Oftmals war das Engagement nur mit Auflagen möglich, da in den Einrichtungen weiter Zugangsbeschränkungen galten. Dies bedeutete organisatorischen und zum Teil auch bürokratischen Mehraufwand sowohl für Engagierte als auch für die Organisationen und das Freiwilligen Zentrum. Es galt kreative Wege zu suchen, um trotz der Einschränkungen Engagement zu ermöglichen, teilweise wurde auf digitale Lösungen zurückgegriffen.

3. Das Jahr 2021 in Zahlen

3.1 Gewinnung, Beratung, Betreuung, Begleitung von Freiwilligen

Im Berichtszeitraum von 1.1. bis 31.12.2021 meldeten sich 116 Personen neu beim Freiwilligen Zentrum, um ihre unentgeltliche Unterstützung anzubieten. Rund 80 Prozent der neu Erfassten sind weiblich, ca. 44 Prozent kommen aus dem Stadtgebiet Straubing. 1.257 Freiwillige waren am Stichtag 31.12.2021 erfasst.

170 Freiwillige erhielten im Jahr 2021 mindestens eine neue Empfehlung, 139 Freiwillige nahmen mindestens eine dieser Empfehlungen an. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 450 Empfehlungen an die Freiwilligen weitergegeben. Bei 40 Prozent wurde die Rückmeldung gegeben, dass das Engagement aufgenommen wurde. Zu den restlichen 268 Empfehlungen liegen entweder keine Daten vor oder die Empfehlung wurde nicht angenommen. Wenn sich Personen an das Freiwilligen Zentrum wenden, die noch nicht wissen, in welchem Bereich sie sich engagieren möchten, erhalten diese meistens mehrere Empfehlungen, um das passende Engagement zu finden, auch wenn nur die Aufnahme von einer Tätigkeit gewünscht ist.

3.2 Beratung von Einsatzstellen zur Arbeit mit Freiwilligen

Das Freiwilligen Zentrum arbeitet mit verschiedenen gemeinwohlorientierten Einrichtungen im kirchlich-caritativen, sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich zusammen. Die Partnerorganisationen werden bezüglich ihrer Angebote für Freiwillige beraten. Um potenziell Engagierte anzusprechen und möglichst genau über den Einsatz zu informieren, hilft das Freiwilligen Zentrum bei der Beschreibung und Gestaltung der Angebote. Auf Wunsch können diese auch öffentlichkeitswirksam beworben werden.

Am Stichtag 31.12. waren im Freiwilligen Zentrum 202 Angebote mit Bedarf in 102 Einrichtungen gemeldet, 51 Angebote wurden neu erfasst. Insgesamt arbeitete das Freiwilligen Zentrum mit 231 verschiedenen Einrichtungen (Vereine, Schulen, Heime usw.) zusammen.

3.3 Anerkennung und Vernetzung

Engagement verdient Anerkennung. Um sich bei allen Engagierten zu bedanken und die Wertschätzung für das Engagement auch unter Pandemiebedingungen auszudrücken, organisierte das Freiwilligen Zentrum am 19.9. einen Abend mit dem regionalen Musik-Kabarettisten „Vogelmayer“. Rund 100 Personen nahmen die Einladung ins Gasthaus Karpfinger in Aiterhofen an. Vor und nach dem Auftritt bot sich die Gelegenheit zum Austausch mit



Ausgelassene Stimmung beim Auftritt des Musik-Kabarettisten Vogelmayer

anderen Engagierten sowie die Möglichkeit den neuen Vorsitzenden Thomas Langhoff, der nur wenige Tage zuvor ins Amt gewählt wurde, kennenzulernen. Die Rückmeldungen zur Veranstaltung waren durchwegs positiv. Die Veranstaltung wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Da im Dezember aufgrund der hohen Inzidenzen in der Region keine Präsenzweihnachtsfeier möglich war, wurden an alle Freiwilligen, die sich in den eigenen Projekten des Freiwilligen Zentrums engagieren, selbstgestaltete Postkarten-Adventskalender verschickt. Hinter jedem Türchen verbarg sich eine kleine Aufgabe, um mehr Achtsamkeit, Glück und Dankbarkeit in die oft hektische Vorweihnachtszeit zu bringen.

Pandemiebedingt konnten im Jahr 2021 leider keine Austauschtreffen in den Räumen des Freiwilligen Zentrums stattfinden. In einzelnen Projekten wurden digitale Austauschtreffen und gemeinsame digitale Frühstücksrunden für Engagierte angeboten, um auch in Zeiten des physischen Abstandshaltens in Kontakt zu bleiben. Die Nachfrage nach digitalen Angeboten war leider sehr gering, weshalb sie wieder eingestellt wurden. Für das Jahr 2022 sind wieder Austauschtreffen in Präsenz geplant, damit die

Freiwilligen sich miteinander vernetzen und austauschen sowie Einblicke in andere Engagementfelder erhalten können.

3.4 Qualifizierung

Viele Angebote der lagfa Bayern oder anderer (Netzwerk-)Partner*innen wenden sich an Freiwillige. Über unsere Webseite, den Facebook-Auftritt und den Newsletter informieren wir regelmäßig und laden zur Qualifizierung ein.

Am 26.3. organisierte das Freiwilligen Zentrum eine Online-Fortbildung zum Thema „Grenzen setzen im Engagement“ mit Nikola Richter. 13 Freiwillige nahmen an der Veranstaltung teil, die vom Bayerischen Sozialministerium gefördert wurde. Weitere projektbezogene Qualifizierungsangebote fanden online und in Präsenz statt.

3.5 Öffentlichkeitsarbeit

Es erschienen 41 Berichte über die Arbeit des Freiwilligen Zentrums in der Tagespresse. In elf Newslettern wurden rund 703 Personen über Neuigkeiten rund um das bürgerschaftliche Engagement in der Region informiert. Zum Stichtag 31.12. abonnierten 553 Personen den Facebook-Kanal, um sich dort regelmäßig über die Arbeit des Freiwilligen Zentrums zu informieren. Wöchentlich wird ein Engagementgesuch auf diesem Kanal vorgestellt, welches auch in anderen regionalen Facebook-Gruppen geteilt wird, um auch Personen zu erreichen, die bisher noch nicht mit dem Freiwilligen Zentrum in Kontakt stehen. Diese Posts erreichen im Schnitt 1.200-1.400 Personen. Insgesamt wurden 140 eigene Beiträge auf Facebook gepostet.

4. Eigene Projekte

Das Freiwilligen Zentrum entwickelt bedarfsgerechte Projekte und unterstützt diese. Ziel ist die Gewinnung von Freiwilligen für bürgerschaftliches Engagement, das auf die Bedürfnisse in Stadt und Landkreis zugeschnitten ist. Hierfür stellt das Freiwilligen Zentrum geeignete Rahmenbedingungen auf. Je nach Projekt werden Ehrenamtliche ausgebildet und auf Wunsch bei ihrer Tätigkeit begleitet. Bei vielen Projekten kann auf starke Kooperationspartner*innen gezählt werden, die die jeweiligen Aufgaben mittragen. Viele dieser eigenen Projekte haben sich über Jahre etabliert.

4.1 Einkaufshilfe

Die im Jahr 2020 ins Leben gerufene Einkaufshilfe wurde auch im Jahr 2021 angeboten. Da die Ausgabestellen der Tafel durchgehend geöffnet waren, war die Verteilung kostenfreier Lebensmittelpakete nicht notwendig. Somit fokussierte sich das Projekt vor allem auf Angehörige der Risikogruppe noch ohne ausreichenden Impfschutz sowie Personen, die sich in Quarantäne oder Isolation begeben mussten. Obwohl insbesondere in den kälteren Monaten zahlreiche Personen eine solche Anordnung vom Gesundheitsamt erhielten, blieben die Nachfragen bezüglich der Einkaufshilfe überschaubar. Mehrfach wurden Anfragen über verschiedene Institutionen (Krankenhaus, Jugendamt etc.) an uns herangetragen, wenn nicht sichergestellt war, dass die betroffenen Personen im privaten Umfeld Unterstützung bekommen. In den meisten Fällen konnten sich die Betroffenen jedoch selbst Hilfe organisieren. Insgesamt wurden vier Haushalte durch freiwillige Einkaufshelfer*innen unterstützt. Hilfeleistungen bei

Einkäufen, die nicht aufgrund der Pandemie erfolgten, sind hier nicht erfasst (siehe Punkt 4.2 *Nachbarschaftshilfe in der Stadt Straubing*).

4.2 Nachbarschaftshilfe in der Stadt Straubing

Die Nachbarschaftshilfe Straubing richtet sich an alle Straubinger Bürger*innen, die Begleitung, Unterstützung oder kleine Hilfestellungen im Alltag benötigen. Freiwillige, die sich in diesem Projekt engagieren möchten, können in verschiedenen Aufgabefeldern tätig werden. Oft wird Unterstützung bei Ärzt*innen und Behördengängen sowie beim Einkaufen angefragt. Die Hilfesuchenden freuen sich auch über gemeinsame Spaziergänge, Zeit für Gesellschaftsspiele oder Gespräche. Gelegentliche Kinderbetreuung oder Tiersitterdienste können ebenfalls übernommen werden. Ausgeschlossen sind Tätigkeiten, für die es bereits bezahlte Angebote gibt.

Das Freiwilligen Zentrum erreichten auch zahlreiche Anfragen, die nicht in dieses Projekt einbezogen werden konnten. In den meisten Fällen wurde eine anderweitige Unterstützung angeboten oder es konnte durch Verweisswissen geholfen werden. Im Jahr 2021 waren 42 Anfragen erfasst, von welchen sieben neu aufgenommen wurden.

4.3 Sprachpatenschaft

Seit dem Jahr 2010 organisiert das Freiwilligen Zentrum Sprachpatenschaften für Kinder und Jugendliche. Auch in Passau und im Landkreis Dingolfing-Landau wird nach dem in Straubing entwickelten Konzept gearbeitet. Sprachpat*innen unterstützen Kinder und Jugendliche mit Flucht- oder Migrationshintergrund beim Erlernen der deutschen Sprache. In wöchentlichen Treffen wird spielerisch die deutsche Sprache erkundet und das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit der teilnehmenden Schüler*innen gestärkt. Vor ihrem Einsatz werden die Freiwilligen mit einer Schulung auf ihr Engagement vorbereitet. An den Schulungen wirken die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Rita Offenwanger-Zitzelsberger und Hilde Weber mit. Während der Sprachpatenschaft bietet das Freiwilligen Zentrum ständige Begleitung und Austauschmöglichkeiten. Des Weiteren erhalten Sprachpat*innen Zugriff auf einen sehr gut gefüllten Materialschränk.

Auch im Jahr 2021 meldeten die teilnehmenden Schulen aus der Stadt und dem Landkreis zahlreiche Kinder und Jugendliche, die sich eine Sprachpatenschaft wünschten. Durch die pandemiebedingten Einschränkungen des regulären Unterrichts, nahm der Unterstützungsbedarf weiter zu. Dem stand eine verringerte Zahl an Freiwilligen gegenüber, da viele Pat*innen aus gesundheitlichen Gründen pausierten bzw. altersbedingt ihr Engagement beendeten. Manche Schulen pausierten ihre Teilnahme am Projekt, da sie den Mehraufwand der Kontrolle von 3G-Nachweisen nicht stemmen konnten bzw. aufgrund der Abstandsregeln nicht genügend geeignete Räume zur Verfügung hatten.

16 Personen nahmen 2021 an den online und in Präsenz angebotenen Einführungsveranstaltungen teil.

4.4 Lesepatenschaft

Bereits seit dem Jahr 2009 gibt es das Projekt Lesepatenschaft, das in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Straubing und dem Staatlichen Schulamt entwickelt wurde. Freiwillige unterstützen Grundschul Kinder ab der zweiten Klasse beim Lesen. Ziel ist es, bei den Kindern die Freude am Lesen zu wecken. Hierzu finden einmal pro Woche Treffen zwischen Pat*in und Kind an einem schulischen Ort statt. Um auf diese Aufgabe gut vorbereitet zu sein, werden die Freiwilligen vor ihrem Einsatz gemeinsam von der Stadtbibliothek und dem Freiwilligen Zentrum geschult.

Seit Beginn der Pandemie beendeten zahlreiche Lesepat*innen ihr Engagement aus Alters- oder Gesundheitsgründen. Um weitere Freiwillige für dieses Projekt zu gewinnen, wurde unter Regie der Stadtbibliothek ein Imagefilm produziert, der unter anderem auf der Website des Freiwilligen Zentrums abrufbar ist. Das geplante Lesepat*innenfest musste leider das zweite Jahr in Folge ausfallen, da die Infektionslage die Durchführung nicht erlaubte.

2021 konnten 102 aktive Lesepatenschaften organisiert werden, die von 70 Lesepat*innen übernommen wurden.

4.5 Repair Café



2021 konnten die Reparaturtreffen nur draußen stattfinden-

Im Kampf gegen die Wegwerfmentalität rief die vhs Straubing im Herbst 2015 ein Repair Café ins Leben. Das Freiwilligen Zentrum ist neben dem ZAW Straubing und der Bürgerstiftung Kooperationspartner und unterstützt es mit der Suche nach Freiwilligen. In einem Repair Café können die Besucher*innen nicht mehr funktionstüchtige Haushaltsgeräte oder Gegenstände – etwa Toaster, Fernseher, Fahrräder, Stühle – mitbringen. Vor Ort sind ehrenamtliche Fachleute oder Hobbytütler*innen, die bei

der Reparatur der Gegenstände Hilfestellung geben. Während der Wartezeit können sich die Besucher*innen in der vhs Cafeteria mit Leckereien verwöhnen lassen und nette Gespräche führen. Des Weiteren findet an manchen Terminen parallel eine Kleidertauschparty statt.

Das Repair Café hat sich in Straubing erfolgreich etabliert und wird von den Bürger*innen sehr gut angenommen. Aufgrund der Infektionslage und der räumlichen Gegebenheiten in der vhs, konnten 2021 nur zwei Freiluft-Reparaturtreffen für Fahrräder stattfinden, die von 35 Personen besucht wurden. 24 Räder konnten vor Ort erfolgreich repariert werden, sieben nach der Besorgung von Ersatzteilen. Vier Reparaturen waren ohne Erfolg.

5. Integrationslotse

Seit Februar 2016 arbeitet Martin Schaller im Freiwilligen Zentrum Straubing als Ansprechpartner für Freiwillige im Bereich Asyl, Migration und Integration für die Stadt

Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen. Seit 2018 in der Funktion als Integrationslotse, einer Aufgabe, die vom bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration gefördert wird.

Im Jahr 2021 war das Wirken des Integrationslotsen weiter von den Auswirkungen der Pandemie beeinträchtigt. Größere Veranstaltungen, Austauschtreffen und Begegnungsveranstaltungen waren kaum planbar und zu verantworten. Je nach jeweils aktuell gültigen Beschränkungen konnten Beratungsgespräche analog angeboten werden. Beständige Angebote der Sprachförderung in Gruppen mussten eingeschränkt bleiben, sehr gefragt blieb ehrenamtliche Sprachunterstützung, die in Form von Sprachtandems (für neun Personen) mit Lernenden unterschiedlicher Nationalitäten organisiert und begleitet wurden. Immer wieder erreichen den Integrationslotsen auch Hilfeanfragen nach ehrenamtlichen Übersetzer*innen verschiedener Sprachen aus unterschiedlichen Organisationen. In der Regel finden sich hier im großen Netzwerk hilfsbereite Personen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Horten wurde in Ferienzeiten ehrenamtliche Lernunterstützung für Kinder aus zugewanderten Familien organisiert. Eine bundesweite Ausstellung der Zeitbild Stiftung zur Integration „Miteinander Integration gestalten“ der Jakob-Sandtner-Realschule Straubing wurde in Vorbereitung und Durchführung vor Ort beraten und unterstützt.

Erfasst waren im Berichtsjahr rund 300 Freiwillige im Bereich Migration und Integration, 17 Personen konnten neu für ein Engagement gewonnen werden. Zehn Ausgaben des neu gestalteten und überarbeiteten Integrations-Newsletters wurden an über 560 Adressaten versandt und stellten diesen umfangreiche Informationen zur Verfügung.

Im Landkreis konnten 19 Außentermine in Gemeinschaftsunterkünften und in Gemeinden durchgeführt werden. Es gab zwei Veranstaltungen des Runden Tisches Integration und Teilhabe der Stadt Straubing am 8.7. und am 14.10., damit verbunden zwei Treffen der entsprechenden Steuerungsgruppe.

Zwei Treffen gab es mit der Bildungskordinatorin der Stadt Straubing und der Vertreterin der Gesundheitsregion Plus zum Thema „Interkulturelle Medizin“, verbunden mit der Durchführung/Auswertung einer Umfrage in der Ärzteschaft zu dieser Fragestellung.

Zur interkulturellen Verständigung diente die Mitwirkung an den Straubinger Religionsgesprächen (24.6. und 21.10.) und bei der Tafel der Kulturen am Stadtplatz (18.9.).

Sehr wichtig für die Arbeit des Integrationslotsen ist die lokale, regionale und überregionale Vernetzung. Zwei Treffen der niederbayerischen Integrationslots*innen fanden online und zwei bayerische Vernetzungstreffen, organisiert vom Staatsministerium, am 8.4. online und vom 6.-7.9. in Landshut, statt.

Es bleibt die Aufgabe des Integrationslotsen als Anlaufstelle für Ehrenamtliche, Ämter und Ratsuchende zu dienen, die sich im Bereich Migration, Asyl und Integration engagieren, um diese ermutigend, motivierend, informierend und unterstützend zu begleiten.

6. Verein und Geschäftsstelle

Das Freiwilligen Zentrum Straubing ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, der im Jahr 2000 gegründet wurde. Er fördert die Zwecke der amtlich anerkannten Wohlfahrtsverbände, seiner Unterverbände und seiner angeschlossenen Einrichtungen und Anstalten. Insbesondere betrachtet er es als seine Aufgabe, das ehrenamtliche Engagement im kirchlich-caritativen und sozial-ökologischen Bereich zu fördern. Im Jahr 2021 waren 80 natürliche und juristische Personen Mitglied im Verein.

6.1 Vorstandschaft

Die Vereinsmitglieder wählen im 3-Jahres-Rhythmus die ehrenamtliche Vorstandschaft. Turnusgemäß wurden am 2.9. auf der Mitgliederversammlung folgende Personen in die Vorstandschaft gewählt:

Vorsitzender	Thomas Langhoff
Stellvertretende Vorsitzende	Nicole Eimer
Stellvertretende*r Vorsitzende*r	vakant
Schatzmeister*in	vakant
Schriftführerin	Dr. Eva Hager
Erweiterte Vorstandschaft	Yvonne Breuer Slim El Atki (bis Dezember) Nicola Kern Hasso von Winning
Kassenprüfer*innen	Ilse Pielmeier Christian Ritt

6.2 Geschäftsstelle und Außenstelle

Neben der Geschäftsstelle in Straubing ist das Freiwilligen Zentrum im Haus der Begegnung in Bogen mit einer Außenstelle vertreten. Bis Ende Juli wurde dieses Büro ehrenamtlich von Johanna Deichsberger und Olga Kaiser geführt. Nach deren Ausscheiden wird die Außenstelle von der Straubinger Hauptstelle mitbetreut. Es finden wöchentlich Außensprechstunden statt, die im Wechsel vom Integrationslotsen Martin Schaller und der Leitung Sarah Hausladen angeboten werden. Um sich mit den anderen Einheiten im Haus auszutauschen, wird an den angebotenen Hausbelegerstammischen teilgenommen.

Mitarbeiter*innen

Seit Oktober 2019 leitet Sarah Hausladen das Freiwilligen Zentrum in Elternzeitvertretung. Nach dem Ausscheiden der Leitung in Elternzeit, Tanja Güler, übernahm Sarah Hausladen die reguläre Leitung der Geschäftsstelle. Unterstützt wird sie von der Verwaltungs- und Assistentkraft Margarete Stahl. Auch 2021 war die Stelle des hauptamtlichen Integrationslotsen für die Stadt Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen im Freiwilligen Zentrum angesiedelt. Diese Position hat seit 2016 Martin Schaller inne.

Leitung	35 h/Woche	Sarah Hausladen
Verwaltung	6 h/Woche	Margarete Stahl
Integrationslotse	39 h/Woche	Martin Schaller

Das hauptberufliche Team wird durch freiwillige Mitarbeiter*innen ergänzt, die ihre Zeit unentgeltlich für die Weiterentwicklung des Freiwilligen Zentrums einsetzen.

Außenstelle Bogen	ca. 2 h/Woche	Johanna Deichsberger (bis August) Olga Kaiser (bis August)
Sprachpatenschaft	nach Bedarf	Rita Offenwanger-Zitzelsberger Hilde Weber
EDV/Computer	nach Bedarf	Ludwig Schmid
Öffentlichkeitsarbeit	nach Bedarf	Nico König

Fortbildungen und Tagungen

Die hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Tagungen teil, um das Beratungsangebot weiterzuentwickeln und um im Austausch mit Kolleg*innen zu bleiben. Pandemiebedingt fanden die meisten Veranstaltungen online statt. Durch die Verlagerung in den digitalen Raum konnte in größerem Umfang an derartigen Veranstaltungen teilgenommen werden, da die damit verbundenen Kosten im Vergleich zu Präsenzformaten niedriger sind bzw. zahlreiche Veranstaltungen kostenfrei angeboten wurden. An folgenden Veranstaltungen nahmen wir teil (Auswahl):

- 15.3. Verklickt und zugenäht? Datenschutz und Öffentlichkeitsarbeit (DSEE, online)
- 16.6. QMS Einsteiger*innenseminar (bagfa, online)
- 18.6. Anerkennung ist wichtig. Punkt! – Offener Dialog zu Formaten der Wertschätzung (DSEE, online)
- 15.7. Digitale Engagementvermittlung (lagfa, online)
- 27.10. „Wir können Krise – können wir Krise?“ – Die Arbeit der FA/FZ/KoBE in sich dynamisch entwickelnden Zeiten (lagfa-Tagung, online)
- 7.12. Öffentlichkeitsarbeit für alle. Vielfalt in Sprache und Bildern (lagfa, online)

Vernetzung mit anderen Freiwilligenagenturen und Strukturen

In der Vernetzung mit lokalen Initiativen und Organisationen, mit den Kommunen und der Wirtschaft wirkt das Freiwilligen Zentrum als Katalysator für eine aktive Bürger*innengesellschaft. Wir sind daher Teil verschiedener Netzwerke von Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft. Dadurch erkennen wir Trends und aktuelle Bedarfe im bürgerschaftlichen Engagement und können wir neue Ideen koordinieren und unterstützen. Das Freiwilligen Zentrum ist Teil von regionalen wie überregionalen Netzwerken, unter anderem:

- Arbeitskreis Inklusive Bildung
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa)
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Bayern (lagfa Bayern)
- Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE)
- MINT-Region Straubing-Bogen

Netzwerk der niederbayerischen FA/FZ/KoBE
Runder Tisch Integration und Teilhabe der Stadt Straubing
Verbund der Caritas-Freiwilligenzentren

Das Freiwilligen Zentrum betreibt Lobbyarbeit für bürgerschaftliches Engagement. Es mischt sich in öffentliche und (kommunal-)politische Diskussionen ein und vertritt die Interessen von Freiwilligen. Vertreter*innen des Freiwilligen Zentrums gehen aktiv auf kommunalpolitische Entscheidungsträger*innen und die zuständigen Stellen in der Kommunalverwaltung zu. Auch 2021 wurden wieder zahlreiche Gespräche mit Lokalpolitiker*innen und Vertreter*innen der Verwaltungen geführt, um sich für die Belange der Engagierten einzusetzen.

6.3 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse der Stadt Straubing, des Landkreises Straubing-Bogen und der IAGFA Bayern. Eine weitere wichtige Säule sind die Mitgliedsbeiträge der Organisationen und Privatpersonen. Des Weiteren erhält der Verein sowohl zweckgebundene als auch nicht-zweckgebundene Spenden. Eine andere Einnahmequelle stellen Geldauflagen dar, die vom Amtsgericht Straubing zugunsten des Freiwilligen Zentrums verfügt werden.

Zuschüsse von Verbänden und Behörden	84.000,00 Euro
Mitgliedsbeiträge Organisationen	13.354,63 Euro
Mitgliedsbeiträge Privatpersonen	1.195,00 Euro
weitere Einnahmen (Spenden, Geldauflagen)	9.978,68 Euro
<hr/> Einnahmen gesamt	<hr/> 108.528,31 Euro

Folgende Ausgaben wurden hiervon bestritten:

Personalkosten (inkl. Nebenkosten/Reisekosten)	126.239,67 Euro
Abschreibungen	1.163,60 Euro
Raumkosten (Miete inkl. Nebenkosten)	5.345,69 Euro
EDV Aufwand/Onlinedatenbank	2.203,61 Euro
Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	2.515,54 Euro
sonstige Kosten (Abgaben, Versicherungen etc.)	2.807,79 Euro
<hr/> Ausgaben gesamt	<hr/> 141.995,39 Euro

Zum Jahresende bestanden noch Forderungen in Höhe von 20.043,00 Euro, die nicht in das Ergebnis eingeflossen sind. Diese Einnahmen sind erst in 2022 zugeflossen. Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.069,93 Euro. Das Jahresergebnis wäre somit eigentlich deutlich besser.

Mitglied
bagfa
Bundesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen e.V.

lagfa bayern
Landesarbeitsgemeinschaft der
Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren und
Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement (KoBE)


FREIWILLIGEN
ZENTREN

**AKTION
MENSCH**



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration